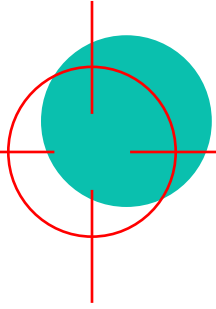


# TA und Politik: Einfluss durch die Hintertür?

**Gunther TICHY**  
Institut für Technikfolgen-  
Abschätzung  
Österreichische Akademie der  
Wissenschaften

A-1030 Wien, Strohgasse 45/3  
Tel.: +43-1-7102510-6580  
Fax: +43-1-710 98 83  
mailto:gtichy@oeaw.ac.at  
<http://www.oeaw.ac.at/ita>





# 20 Jahre ITA

## Rückblick in die Zukunft?

- ITA in ÖAW gut aufgehoben
- TA im Spannungsfeld der beiden ÖAW-Klassen
  - TA bremse wissenschaftlich/wirtschaftlichen Fortschritt
  - TA hätte noch nie Technik gefördert oder verhindert
  - TA warne zu wenig vor Gefahren der Technik
- Aufgabe von TA:
  - Techniken und ihre Folgen verstehen
  - Entscheidungsgrundlagen aufbereiten
  - tatsächliche oder virtuelle Koordinierung von Spezialistenmeinungen





# TA als Koordinierung von Spezialistenmeinungen

- Komplexität erzwingt zunehmende Spezialisierung
- Spezialisten kennen jedes Detail ihres Fachgebiets, unterschätzen deren Wirkung auf andere Bereiche
- Fragmentierung der Fachbereiche und Fachsprachen erschweren Kommunikation
- Demgemäß unterschiedliche ‚Fachexpertisen‘:  
Für jeden Experten gibt es einen ‚Gegenexperten‘
- ‚Informations-Chaos‘ verunsichert Politik und Bürger
- ➔ TA-Experten erarbeiten interdisziplinäre Zusammenhänge, Zusammenschau, Mediation, bereiten Entscheidungsgrundlagen auf



# Warum ist TA weltweit eher wirkungsschwach geblieben?

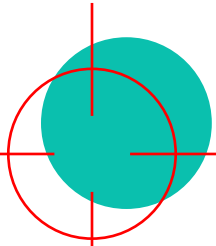
- Forscher und Innovatoren glauben nicht an die Expertise anderer Wissenschaftler
- TA-Expertisen wollen und können keine Kochrezepte bieten – erzwingen Argumentation und rationale Entscheidung der Politik
- Geringere Treffsicherheit: Verflechtung von Forschung, Entwicklung und Innovation zwingt Ansatzpunkt in Forschungsphase zu verlegen
- Komplexität durch Verdrängung des linearen Technologie- durch komplexes Interaktionsmodell
- Zunehmend eindimensional-kurzfristige Entscheidungen der Politik ./.



# Zunehmend eindimensional- kurzfristige Entscheidungen

- Steigender Einfluss der Wirtschaftslobbies im Zuge der Globalisierung
- Verlust des Vertrauens der Bevölkerung in Wissenschaft und Politik → Populismus
- TA-Themen von aktuellen Themen wie Verunsicherung und Arbeitslosigkeit verdrängt
- Verunsicherung sucht nach den klaren Kriterien ‚richtig‘/‚falsch‘ bzw. ‚gut‘/‚schlecht‘, nicht nach abwägenden Argumenten

→ **Folgen für TA?**



# Politikberatung

## Durch wen?

- **Vertreter von Einzelinteressen**  
Lobbies, Consultants, Einzelwissenschaftler, Sachbuchautoren  
Beratung durch Einzelgespräche und Druck über Medien
- **Institutionelle wissenschaftl. Beratungseinrichtungen**  
ITA, wifo, etc  
,Beratung' durch veröffentlichte Studien und Gutachten

## Für wen?

- **Spitzenpolitiker**
- **Gesetzgebung**
- **Verwaltung**  
Zunehmender Beratungsbedarf durch Personaleinsparung,  
zunehmende Komplexität, Outsourcing





# Der österreichische Ansatz: Beratung der Verwaltung

## Einige Beispiele: Österreichische Verwaltung

- Technologie-Delphi für das BMWV
- Medcard für BM für Gesundheit, Sport u. Konsumentenschutz
- Digitale Radiologie für das BMWV und den Wiener Krankenanstaltenverbund
- Diverse Health Technology-Assessments für Krankenanstalten-Gesellschaften
- Verschiedene E-Government-Studien für das BKA
- GMO-Studien für BKA und UBA zur Unterstützung der Verhandlungen mit EU und OECD
- ETAP-Implementierung für BMLUW
- Sicherheitsforschungskonzept für das BMVIT
- Partizipation für den Rat für Wissenschaft und Technologieentwicklung





# Beratung der Verwaltung durch ITA

## Einige Beispiele: EU-Verwaltung

- Konzepte für das Grünbuch „Informationen des öffentlichen Sektors in der Informationsgesellschaft“
- Mitarbeit am Bericht der OECD-WG on Harmonisation of Regulatory Oversight in Biotechnology
- Konzepte für Neuformulierung der EU-Freisetzungsrichtlinie für gentechnische veränderte Pflanzen
- Mitarbeit an der Implementierung des ETAP
- Mitarbeit an “Science in trade disputes related to potential risks” für IPTS
- Bewertung der Folgen von Luftemissionen von Emerging Technologies für IPTS





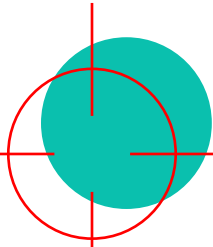
# Rückblick auf zwei Jahrzehnte TA – nicht nur – in Österreich

- TA konnte sich etablieren, Politikberatung über Verwaltung
  - Eventuelle hochfliegenden Hoffnungen der Pionierzeit sind verflogen
  - Die ‚große‘ Politik lässt sich durch wissenschaftliche Studien kaum beeinflussen
  - Das moderne blinde Vertrauen in Selbststeuerung des Markts erschwert wissenschaftliche Beratung
  - Dennoch wurden bei Regulierungen i.w.S. neben technisch-wirtschaftlichen auch TA-Argumente berücksichtigt
- Muss sich TA mit Beeinflussung der Politik über die Beratung der Verwaltung zufrieden geben?



# Gesellschafts- statt Politikrelevanz

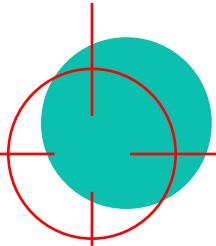
- Wenn wissenschaftliche Studien überhaupt ‚politikrelevant‘ sind, dann indirekt durch
  - den Druck von Interessengruppen
  - den Druck der öffentlichen Meinung
  - den Druck der Medien.
- Demgemäß sollte TA über das Tagesgeschäft hinaus, die Gesellschaft ansprechen
- Drei mögliche Wege, auf denen allerdings bloß langfristig Erfolge erhofft werden können
  - Partizipation
  - Bildung
  - kooperatives Lernen



# Partizipation

- **Partizipation als Input von TA ...**
  - zwingt Experten Argumente klar zu formulieren
  - zwingt die impliziten Werturteile offen zu legen
  - ‚testet‘ abstrakte Argumente der Wissenschaftler an Hand der Wirklichkeitswahrnehmung der Bürger
- **Partizipation zur Überwindung des Glaubwürdigkeitsdefizits von Politik und Wissenschaft**
  - Empfehlung durch die Laiengruppe erleichtert die Akzeptanz durch Öffentlichkeit und Medien
  - Blockadepotential sinkt
  - Formal-legistische Umsetzung wird erleichtert
  - Befolgung ohne Zwang wird wahrscheinlicher

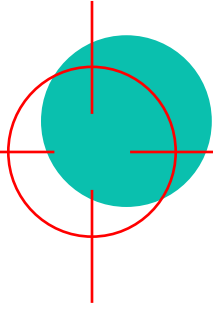




# Bildung

- Es mangelt den Bürgern nicht an Information, sondern an Verständnis der Wissenschaft als dialektischem Prozess, der sich überwiegend mit noch nicht Geklärttem beschäftigt
  - Selbst Akademiker durch das Chaos der unterschiedlichen Fachaussagen verunsichert
    - Immer engere Fach-Spezialisierung und Maximierung der jeweiligen Fachresultate
    - Auch an Hochschulen kaum interdisziplinäre Veranstaltungen
- **TA hat Bildungsaufgabe –  
10 Lehrveranstaltungen der ITA-Mitarbeiter**

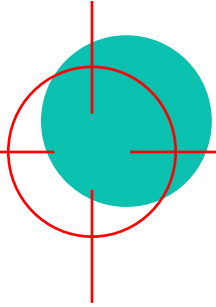




# Bildungsaufgabe erfordert kooperatives Lernen

- Traditioneller Umgang mit Innovationen ist obsolet
  - Reflexion über Umsetzung von Forschung muss früher erfolgen
  - Popularisierung der Information führte zu Wissenschaftsskepsis
  - Wissenschaftliche Erkenntnis produziert zugleich Nicht-Wissen = Gefährdungs-Wahrnehmung
- Paradigmenwechsel noch nicht bewusst geworden
- Interaktive Lernprozesse mit
  - Verwaltung
  - Politik (Modell Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen)
  - Bürgern (Partizipation)





# 20 Jahre ITA

## Rückblick in die Zukunft

Zentrale Aufgabe von TA ist die Koordinierung der Expertise von Spezialisten unterschiedlicher Fachgebiete, die Vermeidung eindimensionaler Entscheidungen

Voraussetzung dafür sind interdisziplinäre Teams ...

... denn: „Auch große Geister haben nur ihre fünf Finger breite Erfahrung. Gleich daneben hört ihr Nachdenken auf“

F. Nietzsche

Insofern wird es weiterhin Bedarf an TA geben ...

... TA und Politik erfordert „starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich“

M. Weber

